

SERVICE

Italienisch-Kenntnisse wieder auffrischen

(dako) Ab Dienstag, 14. Februar, 15.15 Uhr, bietet die Seniorenakademie An der Landwehr einen wöchentlichen Italienisch-Kursus für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen an. In angenehmer Atmosphäre können die Teilnehmer ihre Sprachkenntnisse wieder auffrischen. Der Kursus umfasst insgesamt zwölf Termine und kostet 51,50 Euro. Nähere Informationen und Anmeldung möglich unter ☎ 02161 309750 oder ☎ 02161 184646.

Ab Dienstag, 14. Februar.

Karnevalsitzung für Senioren

(dako) Am Samstag, 21. Januar, um 13.11 Uhr, findet die größte und beliebteste Senioren-Karnevalsitzung, im „Verein für betagte Bürger“ an der Aachener Straße statt. Mit dabei ist unter anderem auch das Prinzenpaar der Stadt. Plätze kann man sich bereits unter der Telefonnummer ☎ 02161 54681 sichern.

Samstag, 21. Januar, 13.11 Uhr, Aachener Straße

Landmannschaft Ostpreußen trifft sich

(dako) Am Sonntag, 22. Januar, um 14.30 Uhr, trifft sich die Kreisgruppe zum erste Mal im Neuen Jahr. Beim gemütlichen Zusammensitzen im Hensenhof an der Roermonder Straße tauschen sich die Mitglieder über die ostpreußische Heimat aus. Zudem gibt es eine Tombola. Gäste sind willkommen.

Sonntag, 22. Januar; Kontakt: ☎ 02161 963922.

Vortrag über die Gladbacher Geschichte

(evo) Am Donnerstag, 19. Januar, findet im Awo Eck an der Brandenberger Straße 3-5 ein Reisebericht der besonderen Art statt. Diesmal wird Manfred Florack im Café des Awo-Eck von der Geschichte Mönchengladbachs erzählen. Der Eintritt ist kostenfrei. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 02161 819925.

Donnerstag, 19. Januar, Brandenberger Straße 3-5

Informationsstand der „Besorgten Wickrath“

(isch) Am Donnerstag, 19. Januar, wird eine Abordnung der Bürgerinitiative „Besorgte Wickrath Bürger“ von 9 bis 12 Uhr mit einem Informationsstand am Wickrath Markt präsent sein. Das Motto: „Jetzt wird es ernst!“

Donnerstag, 19. Januar, 9 bis 12 Uhr, Wickrath Markt

ADAC bietet Prüfdienst für Autos an

(dako) Auch ein milder Winter wie dieser hinterlässt seine Spuren an unseren Autos. Der ADAC am Lehmkuhlenweg bietet daher in der Zeit von Dienstag, 17. Januar, bis Donnerstag, 19. Januar, einen besonderen Prüfdienst an. Informationen zu allen kostenlosen und kostenpflichtigen Prüfangeboten sowie Terminvereinbarungen und Öffnungszeiten erfährt man unter ☎ 0180 3342466 oder im Internet unter www.adac.de/nordrhein.

Ab Dienstag, 17. Januar

DAK mit Beratungstag zur Rentenversicherung

(jub) Die DAK veranstaltet am Donnerstag, 26. Januar, ab 13 Uhr einen Beratungstag zu Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung. Versicherungsberater Dieter Keindl ist für Fragen und Rentenansprüche zuständig. Wer zum Thema etwas wissen möchte, kann das Servicezentrum der DAK an der Albertusstraße 17 besuchen. Weitere Informationen: ☎ 02166/51336 oder per Mail unter dieter.keindl@googlemail.de

Donnerstag, 26. Januar, ab 13 Uhr, Albertusstraße 17

Neustart mit der Feldenkrais-Methode

(isch) Christine Hoba bietet ab Donnerstag, 2. Februar, einen neuen Feldenkrais-Kursus an. Die Heilpraktikerin lädt dazu in ihre Räume an der Sandradstraße 21 ein. Der Kursus dauert bis zum 29. März, er umfasst sieben Einheiten (jeweils von 16.15 bis 17.30 Uhr) und kostet 84 Euro. Anmeldung bei Christine Hoba unter ☎ 02161 557293 und hp@christinehoba.de.

Donnerstag, 2. Februar, 16.15 bis 17.30 Uhr, Sandradstraße 21

Ex-Fußballer hilft Kindern in Togo

Der ehemalige Borussia-Spieler **Bachirou Salou** hat einen **Hilfsverein für Kinder** in seiner afrikanischen Heimat gegründet. Mit dem Mönchengladbacher Spediteur **Michael Lang** will er unter anderem eine **Berufsschule** aufbauen und ihnen so eine bessere Zukunft ermöglichen.

VON JULIANE KAEHLERLAH

In Togo fehlt es an allem. Sauberes Trinkwasser ist vor allem in ländlichen Regionen des westafrikanischen Landes oft kilometerlange Fußmärsche entfernt. Familien schlafen in Baracken, selbst Kinder müssen arbeiten gehen, um den Lebensunterhalt zu sichern. Schulen gibt es nur wenige, und auch gut ausgestattete Krankenhäuser sind eine Seltenheit in dem Land, das laut der UNO zu den ärmsten des Kontinents gehört. „Man kann sich die Armut nicht vorstellen“, sagt Bachirou Salou.

Der Fußballprofi, der von 1990 bis 1995 bei der Borussia spielte und schnell zum Liebling der Fans wurde, hat es mit Fleiß und Talent aus dem Elend Togos nach Deutschland geschafft. In seinem Heimatort haben die Menschen ihm sogar ein Denkmal gebaut. Dass er vielen Kindern und Jugendlichen ein Vorbild ist, will er nun nutzen: Mit dem Gladbacher Spediteur Michael Lang und dessen Lebensgefährtin Silke Peters hat er einen Verein gegründet. „A Key to a

„Meine Kinder wachsen in Deutschland auf und haben alles“

Dreams“ – ein Schlüssel zu den Träumen – soll er vor allem für die Kinder Togos sein.

Salou, der selbst einen Sohn und eine Tochter hat, war vor vier Jahren zum letzten Mal in seiner Heimat. „Meine Kinder wachsen in Deutschland auf und haben alles – dort gibt es viele, die gar nichts haben“, sagt der 40-Jährige, der mittlerweile für die Hennes-Weisweiler-Elf spielt. Der Verein sammelt Kleidung, Spielzeug, Schulsachen und Möbel, aber auch Betten und medizinische Geräte für Krankenhäuser.

Die spontane Idee – „wir haben uns abends bei mir getroffen und darüber geredet, wie man helfen kann“, sagt Michael Lang – hat neben Salou noch andere prominente Unterstützer: Die Kölner Haie haben Hilfe zugesagt, und auch der Musiker Jesse-Lee Davis hat sich der Gruppe angeschlossen. Der Künstler, der bereits mit den Back-



Silke Peters (l.) und Michael Lang (r.) unterstützen ein soziales Projekt in Togo, der Heimat des Ex-Fußballprofi Bachirou Salou. In ihrem Haus trifft sich das Paar gelegentlich mit dem ehemaligen Borussia-Spieler. RP-FOTO: GÜNTER PASSAGE



Die Armut in Togo (links) ist oft groß. Hilfsvereine tragen dazu bei, dass Kinder dort trotzdem lachen können. FOTOS (2): KN



Wunschik setzt Arbeit als Bürgermeister unbeirrt fort

VON GABI PETERS

Für Hubertus Wunschik ging gestern die Arbeit als Bürgermeister von Kröpelin weiter. Einen Tag nach der – aus Sicht seiner Gegner – erfolglosen Abwahl des Ersten Bürgermeisters der 5000-Einwohner-Gemeinde war Hubertus Wunschik in seinem Büro im Rathaus zu erreichen. Wie er sich die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Stadtparlament vorstellt, das ihm sein Misstrauen ausgesprochen hatte, wollte der ehemalige Mönchengladbacher allerdings unserer Zeitung gegenüber nicht sagen.

Die Stadtverordneten hatten im Dezember einstimmig beschlossen, den umstrittenen Bürgermeister per Bürgerentscheid abwählen zu lassen. Doch nur 1330 Kröpeliner stimmten am Sonntag gegen Wunschik, 1409 hätten es sein müssen.

„Alte Seilschaften gestört“

Hubertus Wunschik, ehemaliger Mitarbeiter im Fachbereich Museen der Stadt Mönchengladbach und Leiter der Abteilung „Kunstlerförderung“, war im September 2008 als Parteilos zum Bürgermeister der Gemeinde unweit der Ostseeküste gewählt worden. Er erhielt 58 Prozent der Wählerstimmen und zog damit an allen anderen Kandidaten vorbei.

Doch bald gab es Ärger. Bürger, Mitarbeiter und Abgeordnete bemängelten Wunschiks Informationspolitik gegenüber dem Stadtparlament und eine angebliche Doppelfinanzierung von Projekten. Es gab Diffamierungen, Disziplinarverfahren und Strafanzeigen. Vor dem Bürgerentscheid reagierte Hubertus Wunschik mit einer öf-



Hubertus Wunschik FOTO: KN

fentlichen Erklärung: „Als parteiunabhängiger Bürgermeister habe ich offensichtlich die Kreise der alten Seilschaften gestört.“ Gleich nach seiner Wahl habe der Stadtvertretervorsteher in Bekanntmachungen seinen Unmut darüber verkündet, dass ein Nicht-Kröpeliner gewählt worden sei. Mit einer Änderung der Satzung seien wichtige Befugnisse des Bürgermeisters schließlich beschnitten und das Amt öffentlich und gegenüber der Verwaltung demontiert worden. Krampfhaft habe man versucht, ihm irgendetwas Unrechtmäßiges unterzuschieben, so Wunschik. Dies sei aber nicht gelungen.

Die erfolglose Abwahl des Bürgermeisters hat in Kröpelin unterschiedliche Reaktionen hervorgerufen. Manche freuen sich, für den Bürgermeister, andere finden, dass er freiwillig zurücktreten soll. Und wieder andere befürchten nun einen Dauerkrieg zwischen Parlament und Bürgermeister. Wunschik hatte vor dem Bürgerentscheid angekündigt, dass er sich weiterhin mit all seiner Kraft für eine positive Entwicklung der Stadt Kröpelin einsetzen will, falls die Bürger ihm erneut ihr Vertrauen aussprechen sollten.

Haftstrafe für Überfall auf 82-Jährige

VON INGRID KRÜGER

Bereits zu Prozessbeginn gab der Angeklagte (58) vor der Ersten Strafkammer des Landgerichts den Überfall auf eine 82-jährige Mönchengladbacherin zu. „Es war eine blödsinnige Idee“, stammelte der 58-Jährige und brach dabei immer wieder in Tränen aus. Nach dem Tod der Ehefrau habe er einen Selbsttötungsversuch unternommen. Sein Gehalt, das er als Hausmeister bekam, sei immer wieder gepfändet worden, weil er mit 35 000 Euro verschuldet war. In dieser Situation habe er sich am 20. Juni, dem Tattag, mit einem Schuldenberater in Korschenbroich verabredet. Mit Pfefferspray, einem Jagdmesser und Unterlagen für den Schuldenberater in einer Plastiktüte bestieg der Angeklagte am Marienplatz den Bus der Linie 16. Dabei

verließ, folgte ihr der Angeklagte. Zwei Frauen kamen zu Hilfe. Als die Rentnerin die Straße überqueren wollte, sprühte ihr der Angeklagte Pfefferspray ins Gesicht und in die Augen und versuchte, ihr die Handtasche zu entreißen. „Doch ich hielt die Handtasche fest und schrie um Hilfe“, erinnerte sich gestern die 82-Jährige im Gerichtssaal. Durch die Schreie waren zwei junge Frauen auf der gegenüberliegenden Straßenseite aufmerksam geworden. Sie kamen der 82-Jährigen sofort zu Hilfe und vertrieben den Angreifer. Der Angeklagte ließ von der Seniorin ab und lief davon. Weit kam er nicht. Die Polizei nahm

ihn fest. „Dieser Überfall hat mir zugesetzt. Zum Glück hat die Augenärztin keine bleibenden Schäden festgestellt“, berichtete die Rentnerin. Der Angeklagte hatte ihr einen Entschuldigungsbrief geschrieben. Darauf reagierte das Opfer schweigend.

Es sei eine verzweifelte Spontan-tat gewesen, verteidigte sich der Angeklagte laut schluchzend. So ganz nahm ihm das weder das Gericht noch der Staatsanwalt ab. Schließlich hatte sich der Angeklagte mit Pfefferspray und Jagdmesser im Gepäck in den Bus gesetzt. Er habe aus Geldnot gehandelt, beteuerte der 58-Jährige. Er habe damals mehr als zwei Monate kein Krankengeld erhalten und am Tattag nur noch 110 Euro in der Tasche gehabt. Außerdem sollte er wegen eines Verkehrsdeliktes eine Geldstrafe von 1500 Euro zahlen. Doch die Erste Strafkammer wertete das Verbrechen nicht als minder schweren Fall, wie es der Verteidiger gefordert hatte. Am Ende verurteilte die Erste Strafkammer des Landgerichts den Mönchengladbacher wegen versuchten schweren Raubes und gefährlicher Körperverletzung zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren und drei Monaten.



Das Landgericht verhängte eine Haftstrafe. FOTO: DETLEF ILLNER

INFO

Der Verein

Name A Key to Dreams
Gründungsmitglieder 7
Vorhaben Benefizkonzerte, Bau einer Berufsschule, Ausstattung von Krankenhäusern in Togo und anderen afrikanischen Ländern
Homepage www.a-key-to-dreams.com (noch nicht online)

treet Boys und den Gipsy Kings tourte, spendet für jedes Exemplar seiner neuen CD „Both sides of me“ 50 Cent. Im Februar ist ein Benefizkonzert in Gevelsberg geplant.

„Die Spenden kommen direkt bei den Menschen an“, sagt Michael Lang. Reisespesen und Verwaltungskosten will „A Key to Dreams“ aus privaten Mitteln finanzieren. Als Schiffsfachmann und Geschäftsführer der Spedition „Overseas Logistic“ weiß Lang zudem, wie man Container am günstigsten nach Afrika bringen kann. Doch nicht nur Sachspenden sind wichtig. Der Verein plant, ein Berufsschulzentrum zu bauen, um die Kinder und Jugendlichen möglichst lange in den Familien und damit in der Region zu halten. Lernen sie einen Beruf, können sie damit später einmal ihren Lebensunterhalt verdienen. „Wenn sie stattdessen schon mit 13 Jahren in die Stadt geschickt werden, um zu arbeiten, kommen sie unter die Räder“, sagt Silke Peters.

Obwohl die Homepage des Vereins erst in einigen Tagen online geht, sind schon jetzt Spenden auf dem Konto eingegangen. Um besser vernetzt zu sein, arbeitet „A Key to Dreams“ mit anderen Initiativen zusammen. Vor Ort kümmert sich ein togolischer Pfarrer aus Fellbach mit seinem Verein darum, dass das Geld auch dort ankommt, wo es gebraucht wird. Im Dorf Gabe-Kpodzi entstand bereits eine Zisternenanlage und Brunnen, die 18 umliegende Dörfer mit Wasser versorgen können. Auch die Krankenstation ist saniert; nun brauchen die Ärzte vor allem Instrumente, Geräte und Betten.

Ende des Jahres will Silke Peters mit Bachirou Salou nach Togo aufbrechen und die Hilfsgüter persönlich vorbeibringen.

KOMPAKT

Polizei sucht Zeugen nach Auffahrunfall

(gap) Nach einem Unfall, der sich bereits am vergangenen Donnerstag auf der Kreuzung Waldner Straße/Mönchauer Straße ereignete, sucht die Polizei nun Zeugen. Kurz vor 8 Uhr stand eine 35-jährige Mönchengladbacherin mit ihrem Auto auf der Waldner Straße an einer roten Ampel. Als diese auf Grün umsprang, fuhr die Frau an, wurde aber gleichzeitig durch einen hinter ihr fahrenden Wagen angestoßen. Anschließend fuhr sie auf das vor ihr verkehrsbedingt abbremsende Auto einer 24-Jährigen auf. Die Frauen hielten nach dem Zusammenstoß am Straßenrand an und tauschten ihre Personalien aus. Der Fahrer des Wagens, der auf das Auto der 35-Jährigen aufgefahren war, nutzte die Situation aus und fuhr weiter. Zeugen sollten sich unter ☎ 02161 290 melden.

Karriere bei der Bundesagentur für Arbeit

Die Agentur für Arbeit ARCHIVFOTO: RICK

(dako) Am Donnerstag, 19. Januar, von 16 bis 17.30 Uhr, bietet die Agentur für Arbeit ihre nächste Ausbildungssprechstunde im BIZ auf der Lürriper Straße an. Dabei informiert sie vor allem über Ausbildungs- und Studieninhalte der Bundesagentur für Arbeit e. Unter anderem auch über die Möglichkeit, ein bezahltes dreijähriges Bachelor-Studium zu absolvieren. Die Bundesagentur ist mit 100 000 Mitarbeitern größter Dienstleister auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Informationen unter ☎ 02161 4042250.